

Wochenblatt

für Zschopau und Umgegend.

Amtsblatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft zu Zschopau, sowie für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Zschopau.

57. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird am Abend vorher ausgegeben und verlesen.
 Vierteljahrspreis 1 Mark einschließlich Postgebühren.

Dienstag den 14. Mai.

Insertate werden mit 10 Pf. für die gespaltene Korpuszeile berechnet und bis mittags 12 Uhr des dem Tage des Erscheinens vorhergehenden Tages angenommen.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Heinrich Hermann Harnisch** eingetragene Hausgrundstück, welches bisher als Strumpffabrik in Gebrauch gewesen, Folium 250 des Grundbuchs und No. 41 B des Brandkatasters für Krumbrechtsdorf, mit 4510 Mark Brandklasse belegt und auf 3030 Mark — Pf. geschätzt, soll an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und ist

der 13. Juni 1889,

Vormittags 1/2 11 Uhr,
als Anmelde termin,

ferner

der 27. Juni 1889,

Vormittags 1/2 11 Uhr,
als Versteigerungstermin,

sowie

der 4. Juli 1889,

Vormittags 1/2 11 Uhr,

als Termin zu **Verkündung des Vertheilungsplanes** anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf dem Grundstücke lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen spätestens im Anmelde termine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmelde termine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Zschopau, am 6. Mai 1889.

Königliches Amtsgericht
Tobias.

Baumgärtel, G.S.

Der I. Termin der diesjährigen Gemeindeanlagen

ist **den 15. dieses Monats** an unsere Stadtkasse abzuführen.

Zschopau, am 13. Mai 1889.

Der Stadtrat h.
Archschmar.

S.

Aus Sachsen.

— Ihre Majestäten der König und die Königin von Sachsen sind Sonnabend abend 10 1/2 Uhr mit Gefolge in Gms eingetroffen und im Hotel „Zu den vier Türmen“ abgestiegen. Am Bahnhof waren der Baderkommissar, Kammerherr v. Rathenow, der Landrat Johannes und der Bürgermeister Spangenberg zum Empfange anwesend.

— Von Augenzeugen der am Geburtstag Sr. Majestät des Königs vor der Villa zu Strehlen zwischen dem Kaiserpaar und der Königin Corola stattgefundenen herzlichen Begrüßung konnte beobachtet werden, daß Ihre Majestät die Kaiserin für die Ausladung einer größeren Kiste ein ganz besonderes Interesse zeigte. Wie man nach vorliegenden Berliner Mitteilungen nun weiter in Erfahrung bringt, enthielt diese Kiste die kaiserliche Geburtstagspende, bestehend in einem prächtigen Frühstücksservice, dessen Herstellung nach einer alten Form des vergangenen Jahrhunderts in der königlichen Porzellanmanufaktur zu Berlin erfolgt war. Das Service umfaßt Kanne, Milchtopf, Zuckerdose, zwei Tassen mit Untersatz und großer Platte, sowie noch zwei kleinere Platten und ist das Ganze in reizender Weise mit Blumen, Stillleben, Schmetterlingen und Vögeln bemalt. Die Ausführung bezeichnet man in jeder Weise derart, daß von einem Prachtstück ersten Ranges gesprochen werden kann.

— Das „Dr. Journ.“ schreibt: Zur Zeit fehlt es an einem königl. sächs. Staatswappen. Durch königl. Verordnung vom 29. Dezember 1806 war verfügt worden, daß die in Sr. Majestät Namen ausfertigen Kollegia „vor der Hand und bis auf weitere Anordnung“ des herzoglich sächsischen Wappens sich bedienen sollen. Seitdem sind nur einzelne geringe Aenderungen an diesem Wappen eingetreten. Auf Befehl Sr. Maj. des Königs ist nunmehr ein königliches Staatswappen festgestellt worden, welches zu dem bevorstehenden Jubiläum des Hauses Wettin zur Einführung gelangen soll.

Das Verlagsrecht hat die Firma Giesecke und Devrient in Leipzig übertragen erhalten, welche den Vertrieb noch vor dem Feste eröffnen wird.

— Das große Reiterbild für das König-Johann-Denkmal von Proj. Schilling ist, wie bereits erwähnt, von der Vierlingschen Gießerei nunmehr fertiggestellt und wird im Laufe nächster Woche nach dem Theaterplatz übergeführt werden. Die genannte Gießerei hat damit ein höchst bedeutsames Werk und zwar in vorzüglicher Weise vollendet. Roß und Reiter sind insgesamt über 5 Meter hoch, das Ganze wiegt gegen 120 Centner, die Gießwände sind im Durchschnitt 8 mm dick. Die Masse besteht aus 93 Teilen Kupfer und 7 Teilen Zinn. Die Bearbeitung der Oberfläche des Reiterbildes hat eine ungeheure Mühe verursacht, die indessen durch das vorzügliche Gelingen und die vortreffliche Wirkung wohl belohnt wird. Der Königsmantel ist bis auf den Saum vollständig mit Längsriefen bedeckt, wodurch das Sammetartige des Stoffes zur besten Geltung gebracht ist; auf dem Pferdeleibe sind die Haare aufs feinste herausgearbeitet. Beides ist zum ersten Male und zwar, wie gesagt, mit bestem Gelingen versucht worden.

— Zum 6. besoldeten Stadtrat in Chemnitz ist Landgerichtsrat Armin Walzer daselbst gewählt worden.

— Der nationalliberale Verein für das Königreich Sachsen wird Sonntag, den 19. Mai, auf dem Belvedere zu Dresden seine ordentliche Generalversammlung abhalten.

— Ein solcher Wolkenbruch, wie er am Donnerstag nachmittag über dem Höhenzuge zwischen Pilsnitz und Döschwitz niedergegangen ist, wurde seit dem Jahre 1876 nicht erlebt. Das Unwetter hat namentlich im Wachwitz-Grund und im Helfenberger Grund gräulich gehaust. Ueber der Hochebene, auf welcher die Dörfer Büllau, Gönnsdorf, Kunnersdorf und Schönsfeld liegen, fielen in wenigen Stunden soviel Wassermengen, als sonst der Regen in einem halben Jahre nicht bringt. Die genann-

ten Dörfer und andere Dörfer dort weisen daher arge Verwüstungen auf. Noch schlimmer aber erging es den zur Elbe führenden Seitenthälern und den Elbgeländen selbst. Selbst die überall angebrachten Senkgruben, Teiche und Wasserreservoirs vermochten die plötzlich andringenden Flutmassen nicht zu fassen. Ganze Striche fruchtbarer Ackererde wurden aufgerissen und heruntergespült; die Weinberge sind vielfach ihres besten Humus entblößt worden. Große Zerstörungen zeigt der Niederpöhriger Grund. In der chemischen Fabrik von Dietrich im Helfenberger Grunde drang mit einem Male soviel Wasser ein, daß sich die Beamten und Arbeiter schleunigst retten mußten; das Maschinhaus und alle Fabrikgebäude wurden überschwemmt; die Teiche sind zerrissen, der Weg und die Umgebung der Försterei zerstört. Der Wachwitz-Grund bietet an mehreren Stellen einen schauerhaften Anblick; er wurde am härtesten betroffen und ist an mehreren Stellen unpassierbar. Der Wachwitzbach wuchs so riesig an, daß er die Bachsohle auf eine Länge von über 1000 Meter aufriß und die Ufermauern unterwusch, so daß diese auf weite Strecken einstürzten. Mehrere Brücken wurden von dem wütenden Elemente zerstört.

— Bei einem am Donnerstag nachmittag über der Gegend von Dschay sich entladenden schweren Gewitter, welches viel Regen und Schloßen brachte, wurde der Wirt vom benachbarten „Holländer“, welcher zugleich Windmüller ist, und eben im Begriff stand, die Fenster der Mühle zu schließen, von einem Blitzstrahl auf der Stelle getötet. Die Mühle selbst blieb unverfehrt. Der sofort herbeigeholte Arzt konnte nur den Tod des Erschlagenen, welcher eine zahlreiche Familie hinterläßt, bestätigen.

— Westwärts von Dschay, zwischen Mägeln und Dahlen, ist am Sonnabend nachmittag ein Wolkenbruch gefallen. In unmittelbarer Nähe der Stadt ist wohl, soweit es sich augenblicklich übersehen läßt, das benachbarte Altschay am schlimmsten heimgesucht worden. Hier hatte das Wasser